

## Jiupz bericht

Magdeburg

In unserer praktischen Arbeit sammeln wir die Erfahrung, daß neben den Aktivtagungen Konferenzen mit einem bestimmten Personenkreis zur Behandlung spezieller Fragen eine gute Methode für die Verallgemeinerung der neuesten Methoden und Erfahrungen sind. So wurden innerhalb der Stadtparteiorganisation Magdeburg von der Stadtleitung Konferenzen zur Verbesserung der Jugendarbeit, Staatsfunktionärkonferenzen, Baukonferenzen u. a. durchgeführt.

Zur Entfaltung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts fand eine Konferenz mit den Aktivisten, Neuerern und Brigadiern der Brigaden mit ausgezeichneten Leistungen statt.

Zur ständigen Methode ist die Gesamtmitgliederversammlung aller Genossen, die in der Landwirtschaft unserer Stadt tätig sind, geworden, die jährlich zur Erarbeitung der Pläne durchgeführt wird.

Solche Konferenzen, wie die der Gruppenorganisatoren, mit den Vorsitzenden der Frauenausschüsse u. a., helfen uns entscheidend, in der gesamten Stadt die Probleme einheitlich zu steilen und breite Kräfte für die Durchführung der Aufgaben zu organisieren.

Eine gute Methode, um möglichst an alle Werktätigen unserer Betriebe heranzukommen, war die rechtzeitige Auswahl der Delegierten für die wissenschaftlich-technischen Konferenzen. Die Delegierten für diese Konferenzen wurden auf die Arbeitsgruppen, die den Auftrag hatten, die Konferenzen vorzubereiten, aufgeteilt, und arbeiteten in den Wochen vor der Konferenz mit den Arbeitsgruppen zusammen. Sie bekamen bestimmte Aufträge, um im Betrieb spezielle Fragen zu untersuchen oder mit den Arbeitern die ausgearbeiteten Vorschläge zu diskutieren.

So wurden im Erich-Weinert-Werk, Magdeburg, beispielsweise 400 Genossen und Kollegen konkret in die Vorbereitung der Konferenz einbezogen und strahlten auf die gesamte Belegschaft des Betriebes aus. Darüber hinaus wurde in jedem Fall festgelegt, daß die gebildeten Arbeitsgruppen als Instrument zur Durchsetzung der Beschlüsse der wissenschaftlich-technischen Konferenzen be-

stehenbleiben sowie von Zeit zu Zeit mit ihren Delegierten den Stand der Durchführung einschätzen.

Diese breite Arbeit bei der Durchsetzung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts hat eine gute Ausgangsbasis für die Diskussion um den Siebenjahrplan und die sozialistische Rekonstruktion geschaffen, da mit den wissenschaftlich-technischen Konferenzen zum Teil Rekonstruktionspläne erarbeitet wurden oder zumindest die Grundfragen dieses Planes herausgekommen sind.

(Aus dem Referat des Genossen Werner Guse, 1. Sekretär der Stadtleitung Magdeburg, auf einem Erfahrungsaustausch des ZK mit Funktionären der Stadtleitungen.)

Leipzig

Im VEB Galvanotechnik, Leipzig, faßte die Parteiorganisation in Vorbereitung der 5. ökonomischen Konferenz ihres Betriebes einen Beschluß zur Diskussion des Perspektiv- und Rekonstruktionsplanes, der allen Betriebsangehörigen durch die Betriebszeitung vermittelt wurde. Auf dieser Grundlage organisierte die Parteiorganisation in Verbindung mit den Gewerkschaftswahlen sofort eine breite Diskussion. Nach einem Einsatzplan erläuterten alle Wirtschaftsfunktionäre in mehr als 60 Versammlungen der Gewerkschaftsgruppen und in vielen anderen Aussprachen und Versammlungen die Perspektiv- und Rekonstruktionsvorstellungen. Im Ergebnis dieser Versammlungen gab es eine Fülle von konkreten und qualifizierten Vorschlägen, die sofort in den Planentwurf eingearbeitet und erneut zur Diskussion gestellt wurden. Um diese Vorschläge richtig auswerten zu können, bildeten Partei-, Werkleitung und Gewerkschaft zwölf Kommissionen, die sich aus Arbeitern, Angehörigen der Intelligenz und Mitgliedern der Partei-, der Gewerkschafts- und der Werkleitung zusammensetzten und die sich im Verlaufe der Aussprachen zu sozialistischen Arbeitsgemeinschaften zusammenfanden. Ihre Aufgabe ist es, die Rekonstruktionsmaßnahmen nicht nur vorzuschlagen und zur Diskussion zu stellen, sondern auch zukünftig für ihre Realisierung zu sorgen. Diese Gemeinschaften setzen sich zugleich